

Markus Meckel, MdB

Außenminister a.D.
Stellv. außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion
Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe
Unter den Linden 50, D-10117 Berlin

☎ 030 – 22 77 75 81

☎ 030 – 22 77 62 45

✉ markus.meckel@bundestag.de
<http://www.markusmeckel.de>

24. April 2007

Aus Anlass des 92. Jahrestages der Vertreibungen und des Massakers an den Armeniern im Osmanischen Reich erklärt Markus Meckel, stellvertretender außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, folgendes:

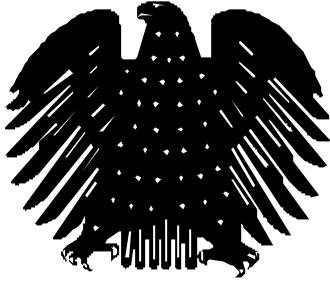
Erinnern. Gedenken. Versöhnen. In der Türkei – in Deutschland – weltweit

Vor 92 Jahren, am 24. April 1915, wurde auf Befehl der das Osmanische Reich lenkenden jungtürkischen Bewegung die armenische politische und kulturelle Elite Istanbuls verschleppt und größtenteils ermordet. Den Deportationen und Massentötungen fielen nach unabhängigen Berechnungen insgesamt über 1 Million Armenier zum Opfer. Dieses Datum wurde zum Gedenktag für die Vertreibung und die Massaker an den armenischen Untertanen des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg. Dieser Gedenktag muss Auftrag sein, an den Völkermord zu erinnern und für Versöhnung zu werben – in der Türkei, in Deutschland und weltweit.

Vor zwei Jahren beschloss der Deutsche Bundestag mit breiter Mehrheit den Antrag vom 15. Juni 2005 „Erinnerung und Gedenken an die Vertreibungen und Massaker an den Armeniern 1915 – Deutschland muss zur Versöhnung zwischen Türken und Armeniern beitragen“ (Bundestagsdrucksache 15/5689). Die damals formulierten Defizite sind leider noch nicht befriedigend ausgeräumt.

Noch immer werden in der Türkei historische Fakten leidenschaftlich geleugnet. Menschen, die sich der Aufarbeitung der dunklen Seiten der Geschichte annehmen und sich um die türkisch-armenische Aussöhnung bemühen, werden mit Strafen bedroht und gesellschaftlich diskreditiert. Der Mord an dem Journalisten Hrant Dink zeigt, dass es nach wie vor Kräfte gibt, die den demokratischen und europäischen Weg blockieren wollen. Das ist einem Staat, der sich um demokratische Standards und die Einhaltung europäischer Werte bemüht, unwürdig.

PRESSMITTEILUNG



Markus Meckel, MdB

Außenminister a.D.
Stellv. außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion
Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe
Unter den Linden 50, D-10117 Berlin

☎ 030 – 22 77 75 81

📠 030 – 22 77 62 45

✉ markus.meckel@bundestag.de
<http://www.markusmeckel.de>

Das Deutsche Reich war als militärischer Hauptverbündete des Osmanischen Reiches ebenfalls tief in diese Vorgänge verstrickt. Nicht zuletzt deshalb ist es auch unsere Aufgabe, das Gedenken an den Völkermord wach zu halten und den Aussöhnungsprozess zu fördern. Aus eigenem Erfahren wissen wir, wie schmerzhaft es ist, sich seiner schwierigen Geschichte zu stellen. Wir wissen aber auch, wie heilsam dies ist – und wie sehr es zu internationaler Anerkennung beiträgt!

Ich fordere alle Bundesländer auf, den Völkermord an den Armeniern im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkrieges als verbindlichen Bestandteil in den Schulunterricht zu integrieren. Aufgrund seiner europäischen Bedeutung und auch wegen der deutschen Verstrickungen erscheint mir dies geboten. Leider ist das Thema bisher nur in Brandenburg im Curriculum verankert.

Zudem ist es besonders wichtig, dass das „Lepsiushaus“ in Potsdam fertig gestellt wird und seine Arbeit aufnehmen kann. Bereits im Antrag von 2005 heißt es: „Besonders das Werk von Dr. Johannes Lepsius, der energisch und wirksam für das Überleben des armenischen Volkes gekämpft hat, soll dem Vergessen entrissen und im Sinne der Verbesserung der Beziehungen zwischen dem armenischen, dem deutschen und dem türkischen Volk gepflegt und erhalten werden.“ Es wird Zeit, dieser Verpflichtung nachzukommen. Ich setze mich mit Nachdruck dafür ein, die Finanzierung der raschen Fertigstellung des Lepsiushauses und der Absicherung seiner Arbeit zeitnah und unbürokratisch sicherzustellen.

PRESSMITTEILUNG